

---

# LANDESHAUPTSTADT MAINZ – STADTWEIT

## BÜRGERFORUM AM 09.06.2018

### MEINE STADT. MEINE IDEEN

---

#### ERGEBNISDOKUMENTATION



## BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES ABLAUF

Um 9.30 Uhr startete am Samstag den 9. Juni. 2018 das Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen“ im Mainzer Rathaus. Horst Maus begrüßte zunächst alle Anwesenden, erläuterte Anlass und Zielsetzung des Angebots „Bürgerforum. Meine Stadt. Meine Ideen“ und führte in den Tag ein. Anschließend erläuterte Kristina Oldenburg den Ablauf des Tages.



## EINSTIEG

Zum Kennenlernen wurde zu Beginn ein moderierter Austausch zwischen den Teilnehmer/innen durchgeführt. Neben der Frage, wie lange die Anwesenden schon in Mainz lebten, war auch ein Thema, wie man zur Tradition der Fastnacht steht. So kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums gut miteinander ins Gespräch.

## DIALOGGRUNDEN

Die Teilnehmer/innen tauschten sich anschließend in wechselnden Runden an Tischen mit je sechs Personen aus.

## FOLGENDE LEITFRAGEN WURDEN DISKUTIERT:

- Warum bin ich hier?
- Was soll heute Thema werden?

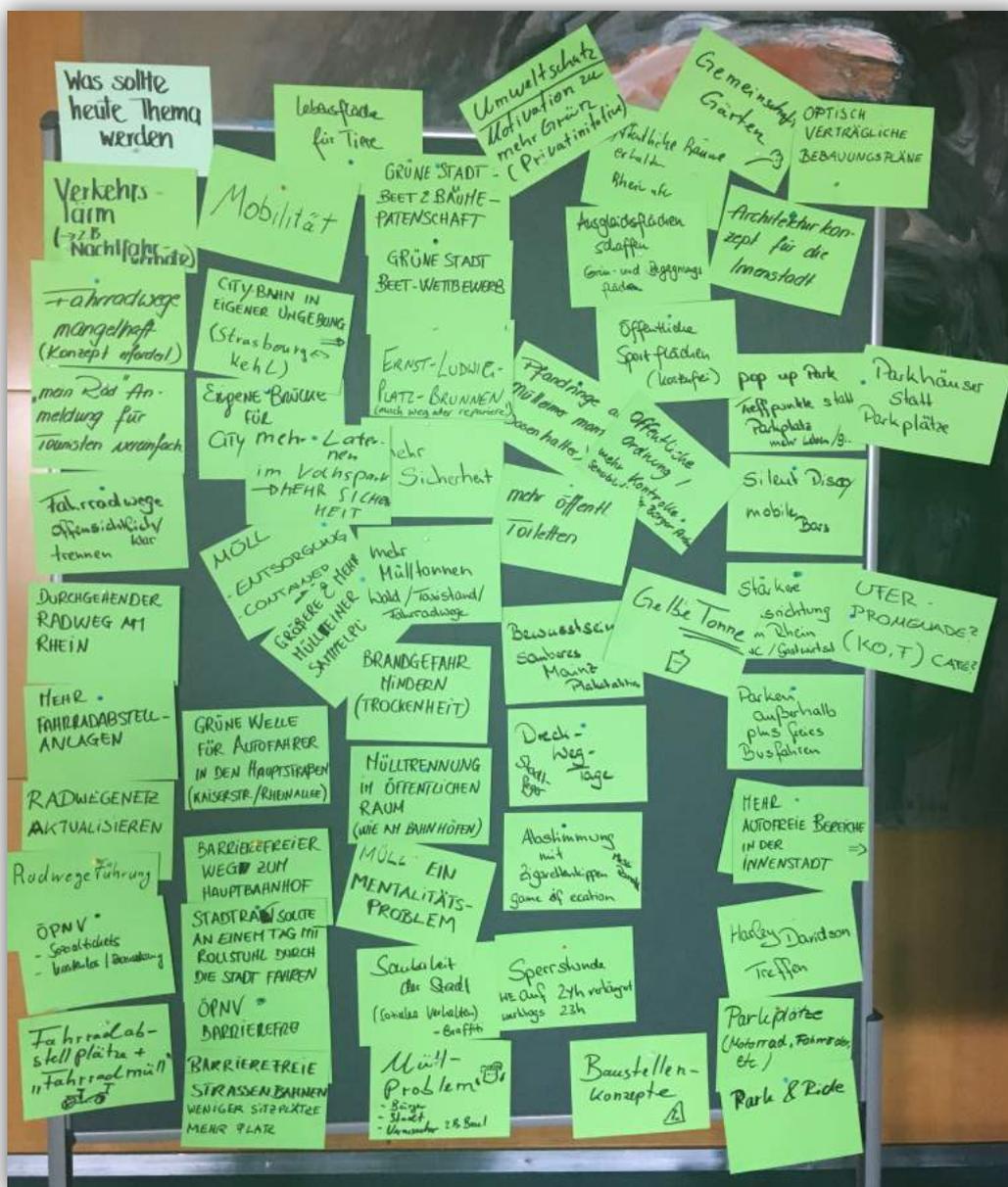
In zwei Gesprächsrunden wurden Antworten hierzu notiert. Damit wurde sichtbar, was die Motivation ist, da zu sein und welche Punkte im Forum diskutiert werden sollten.

## ZUR FRAGE „WARUM BIN ICH HIER“ WURDE FOLGENDES GEÄUSSERT:

### ...bezogen auf Beteiligung/ das Forum selbst

- Gute Idee
- Eine Stadt lebt von den Bürgern/ Nicht an Bürgern vorbeiplanen
- Die Auserwählten
- Beteiligung als Chance/ Basisdemokratie
- Neugier.. mit dem Ziel, dass die Ideen Früchte tragen
- Hintergrundinformationen zu erhalten
- Soziale Pflicht & Verantwortung
- Positive Impulse geben/ Einfluss nehmen
- Interesse an Mitgestaltung/ Verbesserungswünsche/ Möglichkeit, etwas aktiv zu sagen/ zu tun/ Mitwirken zur Veränderung
- Ideen einbringen (nicht nur meckern)/ nicht meckern, sondern aktiv gestalten
- Direkte Platzierung meines Anliegens (ohne Bürokratie)
- Grüne Stadt mitbestimmen/ Mainz 2050 mitgestalten
- Verbesserung in der Neustadt
- als Vertretung für die Frau

## WELCHE KONKRETE IDEE HABE ICH FÜR MAINZ HEUTE MITGEBRACHT? WAS SOLLTE HEUTE THEMA WERDEN?



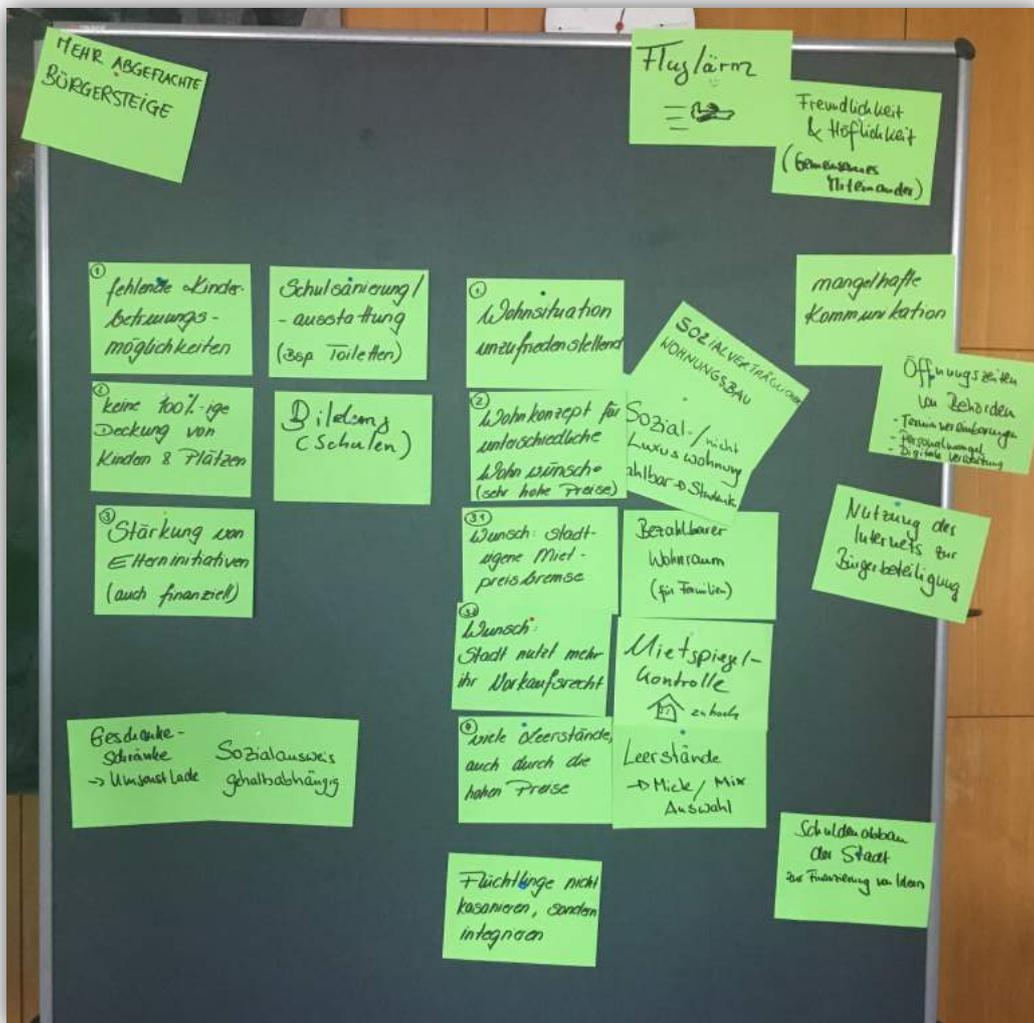
### FOLGENDE PUNKTE WURDEN GESAMMELT:

- Verkehrslärm (z.B. Nachtfahrverbote)
- Fahrradwege mangelhaft (Konzept erforderlich)/ Radwegenetz aktualisieren
- „mein Rad“: Anmeldung für Touristen vereinfachen
- Fahrradwege offensichtlich/ klar trennen/ Radwegführung/ durchgehender Radweg am Rhein
- Mehr Fahrradabstellanlagen/ Fahrradabstellplätze und „Fahrradmüll“

- ÖPNV
  - Sozialtickets
  - Kostenlos/ Bezuschussung
- Lebensfläche für Tiere
- Mobilität
- Citybahn in eigener Umgebung (Straßburg – Kehl)
- Eigene Brücke für Citybahn
- Mehr Laternen im Volkspark -> mehr Sicherheit
- Müll
  - Entsorgung
  - Container
- Grüne Welle für Autofahrer in den Hauptstraßen (Kaiserstr. / Rheinallee)
- Barrierefreier Weg zum Hauptbahnhof
- Stadtrat sollte an einem Tag mit Rollstuhl durch die Stadt fahren
- ÖPNV barrierefrei
- Barrierefreie Straßenbahnen, weniger Sitzplätze = mehr Platz
- Grüne Stadt – Beet 2 Bäume-Patenschaft
- Grüne Stadt – Beet-Wettbewerb
- Ernst-/Ludwig-Platz Brunnen („mach' weg oder reparieren“)
- Mehr Sicherheit
- Mehr Mülltonnen – Wald/ Taxistand/ Fahrradwege
- Brandgefahr mindern (Trockenheit)
- Mülltrennung im öffentlichen Raum (Wie an Bahnhöfen)
- Müll ein Mentalitätsproblem
- Sauberkeit der Stadt (Soziales Verhalten) – Graffiti
- Müllproblem
  - Bürger
  - Stadt
  - Verursacher
- Umweltschutz – Motivation zu mehr Grün (Privatinitiative)
- Pfandringe an Mülleimer montieren (Dosenhalter)
- Mehr öffentliche Toiletten
- Bewusstsein sauberes Mainz – Plakataktion
- Dreck-Weg-Tage -> Stadtfeger
- Abstimmung mit Zigarettenkippen – Game of ecation
- Sperrstunde
  - WE auf 24 verlängert
  - Werktags 23h
- Baustellenkonzepte
- Gemeinschaftliche Gärten

DOKUMENTATION DES STADTWEITEN BÜRGERFORUMS „MEINE STADT. MEINE IDEEN“ IM MAINZER RATHAUS AM 09. JUNI 2018

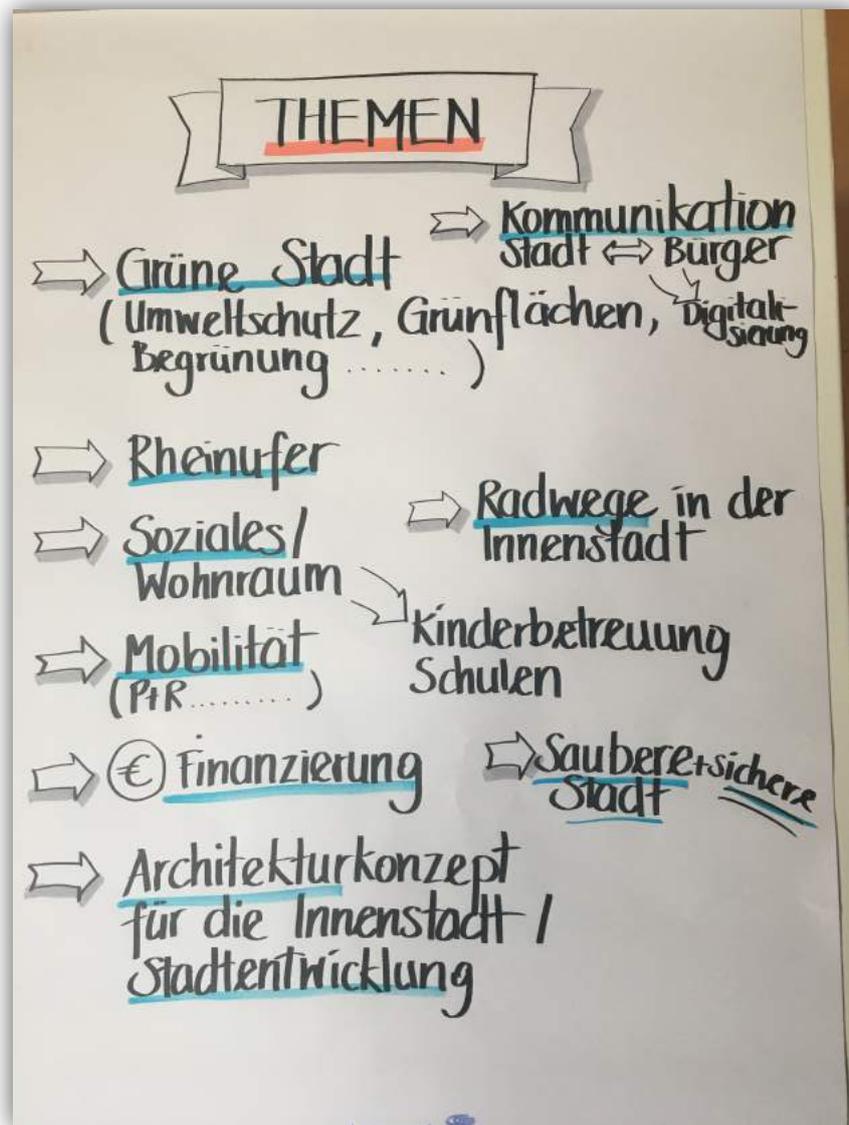
- Öffentliche Räume erhalten – Rheinufer
- Ausgleichsflächen schaffen – Grün- und Begegnungsflächen
- Öffentliche Sportflächen (kostenfrei)
- Optisch verträgliche Bebauungspläne
- Architekturkonzept für die Innenstadt
- Öffentliche Ordnung/ mehr Kontrolle und Sensibilisierung der Bürger fördern
- Pop up Park – Treffpunkte statt Parkplatz
- Silent Discos/ mobile Bars
- Parkhäuser statt Parkplätze
- Gelbe Tonne
- Stärkere Ausrichtung am Rhein – WC/ Gastwirtschaft
- Uferpromenade (KO, F) Café
- Parken außerhalb plus freies Busfahren
- Mehr autofreie Bereiche in der Innenstadt
- Parkplätze (Motorrad, Fahrräder. Etc.)
- Park & Ride



- Mehr abgeflachte Bürgersteige
- Fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Keine 100%-ige Deckung von Kindern und Plätzen
- Stärkung von Elterninitiativen (auch finanziell)
- Schulsanierung/-ausstattung (Bsp. Toiletten)
- Bildung (Schulen)
- Geschenkeschränke – Umsonstladen
- Sozialausweis gehaltsabhängig
- Wohnsituation unzufriedenstellend
- Wohnkonzept für unterschiedliche Wohnwünsche (sehr hohe Preise)
- Wunsch: Stadteigene Mietpreisbremse
- Wunsch: Stadt nutzt ihr Vorkaufsrecht
- Viele Leerstände, auch durch die hohen Preise
- Flüchtlinge nicht kasanieren, sondern integrieren
- Sozialverträglicher Wohnungsbau
- Sozial/- nicht Luxuswohnung – bezahlbar-> Studenten
- Bezahlbarer Wohnraum (für Familien)
- Mietspiegelkontrolle zu hoch
- Leerstände -> Miete/ Mix/ Auswahl
- Fluglärm
- Freundlichkeit und Höflichkeit (gemeinsames Miteinander)
- Mangelhafte Kommunikation
- Öffnungszeiten von Behörden
  - Terminvereinbarungen
  - Personalmangel
  - Digitale Verwaltung
- Nutzung des Internets zur Bürgerbeteiligung
- Schuldenabbau der Stadt zur Finanzierung von Ideen

Aus den gesammelten Punkten wurden gemeinsam in der Gruppe die Themen herausgearbeitet, die dann Gegenstand der Diskussionsgruppen am Nachmittag werden sollten.

## THEMENSCHWERPUNKTE FÜR DIE NACHMITTAGSDISKUSSION



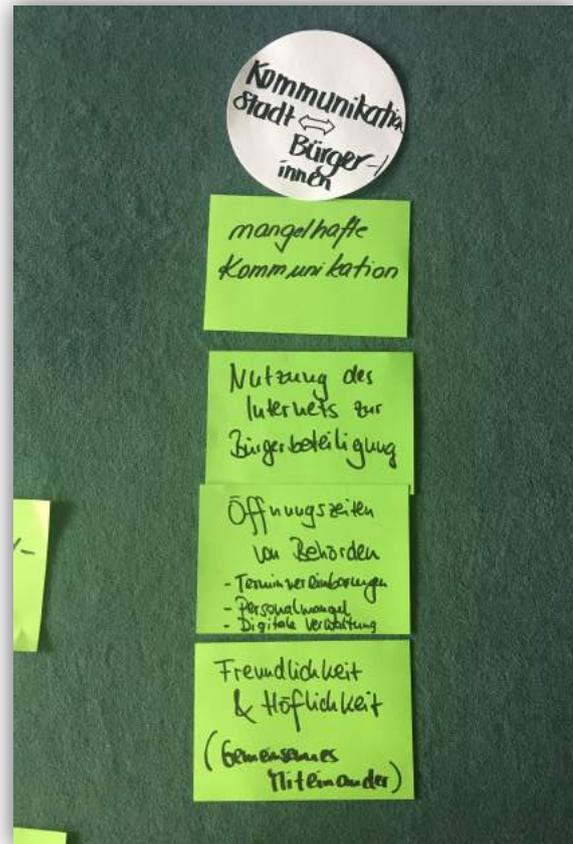
Für den Nachmittag haben sich folgende Themengruppen gebildet:

1. Kommunikation Stadt – Bürger/-innen
2. Soziales/ Wohnraum + Kinderbetreuung/ Schulen
3. Grüne Stadt/ Radwege in der Stadt
4. Mobilität
5. Rheinufer
6. Architekturkonzept für die Innenstadt/ Stadtentwicklung
7. Saubere und sichere Stadt

Zum Themenfeld **Finanzierung** hatte sich keine eigene Gruppe gefunden. Das Thema wurde deshalb nachmittags nicht vertieft.

## Kommunikation Stadt – Bürger/innen

- Mangelhafte Kommunikation
- Nutzung des Internets zur Bürgerbeteiligung
- Öffnungszeiten von Behörden
  - Terminvereinbarungen
  - Personalmangel
  - Digitale Verwaltung
- Freundlichkeit und Höflichkeit (Gemeinsames Miteinander)



## Soziales (Wohnen, Kinder, Schulen)

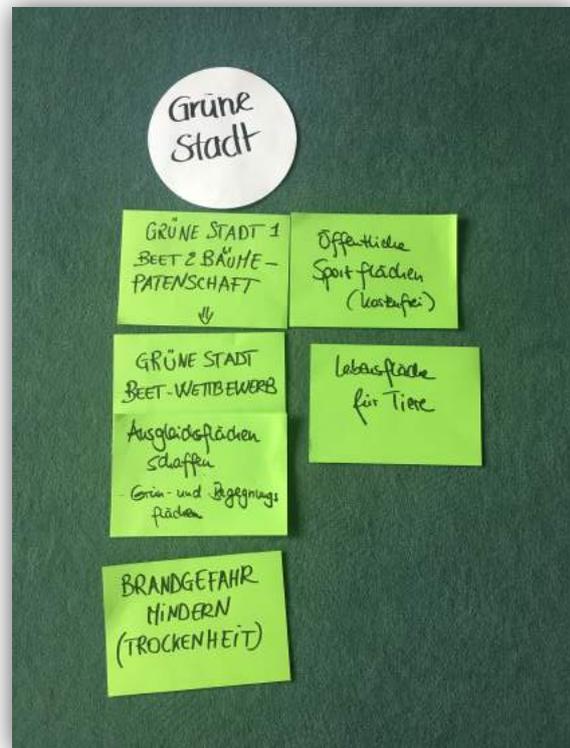
- Fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Keine 100%-ige Deckung von Kindern und Plätzen
- Stärkung von Elterninitiativen (auch finanziell)
- Flüchtlinge nicht kasernieren, sondern integrieren
- Sozialausweis gebaltsabhängig
- Geschenkeshränke – Umsonstladen
- Mietspiegelkontrolle zu hoch
- Sozial- nicht nur Luxuswohnungen, bezahlbar für Studenten
- Sozialverträglicher Wohnungsbau
- Bezahlbarer Wohnraum (für Familien)
- Schulsanierung /- ausstattung (Bsp. Toiletten)
- Bildung (Schulen)
- Leerstände – Miete / Mix / Auswahl
- Viele Leerstände auch durch die hohen Preise



- Wohnsituation unzufriedenstellend
- Wohnkonzept für unterschiedliche Wohnwünsche (sehr hohe Preise)
- Wunsch: Stadteigene Mietpreisbremse
- Wunsch: Stadt nutzt mehr ihr Vorkaufsrecht

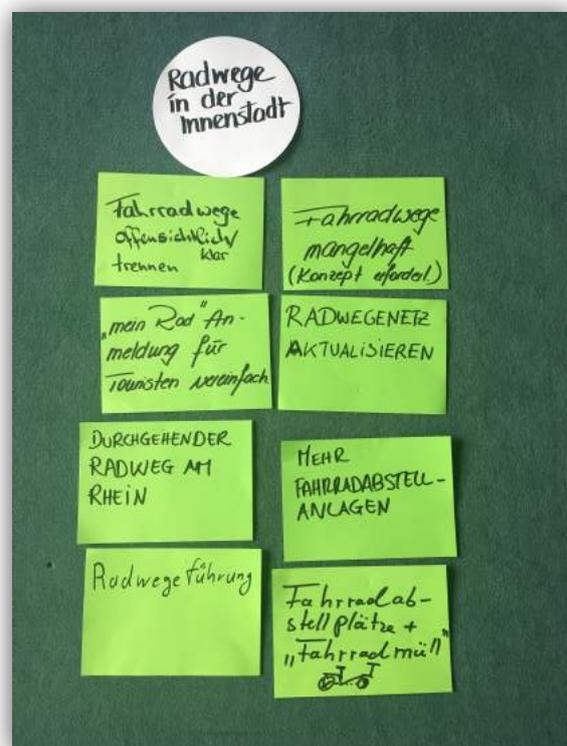
## Grüne Stadt

- Grüne Stadt 1 Beet – 2 Bäume-Patenschaft
- Grüne Stadt Beet – Wettbewerb
- Ausgleichsflächen schaffen – Grün- und Begegnungsflächen
- Brandgefahr mindern (Trockenheit)
- Öffentliche Sportflächen (kostenfrei)
- Lebensfläche für Tiere



## Radwege in der Innenstadt

- Fahrradwege offensichtlicher/ klar trennen
- „mein Rad“ Anmeldung für Touristen vereinfachen
- Durchgehender Radweg am Rhein
- Radwegführung
- Fahrradwege mangelhaft (Konzept erforderlich)
- Radwegenetz aktualisieren
- Mehr Fahrradabstellanlagen
- Fahrradabstellplätze und Fahrradmüll



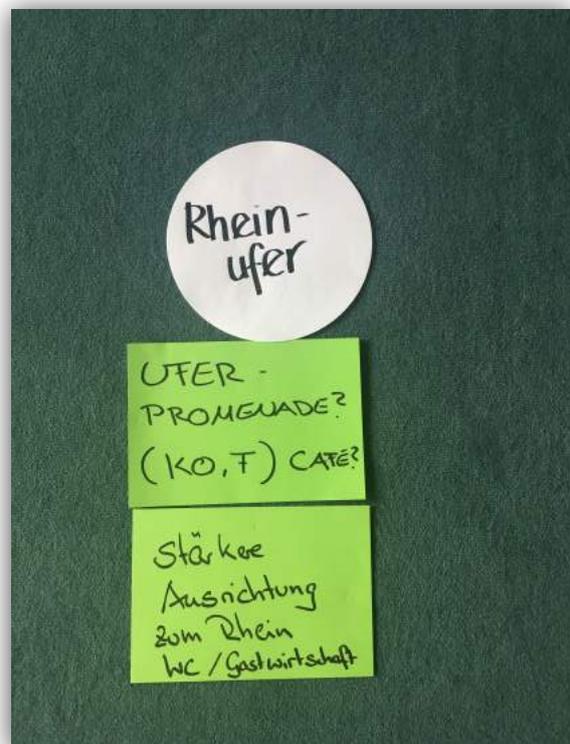
## Mobilität

- ÖPNV barrierefreier
- Barrierefreie Straßenbahnen, weniger Sitzplätze – mehr Platz
- ÖPNV
  - Sozialtickets
  - Kostenlos/ Bezuschussung
- Parkhäuser statt Parkplätze
- Parken außerhalb plus freies Busfahren
- Parkplätze (Motorrad, Fahrräder, etc.)
- Barrierefreier Weg zum Hauptbahnhof
- Stadtrat sollte an einem Tag mit Rollstuhl durch die Stadt fahren
- Mobilität
- Grüne Welle für Autofahrer in den Hauptstraßen (Kaiserstr./ Rheinallee)
- Citybahn in eigener Umgebung (Straßburg – Kehl)
- Eigene Brücke für Citybahn
- Baustellenkonzepte
- Park & Ride
- Harley-Davidson Treffen



## Rheinufer

- Uferpromenade? (KO,F) Café
- Stärkere Ausrichtung zum Rhein – WC/ Gastwirtschaft



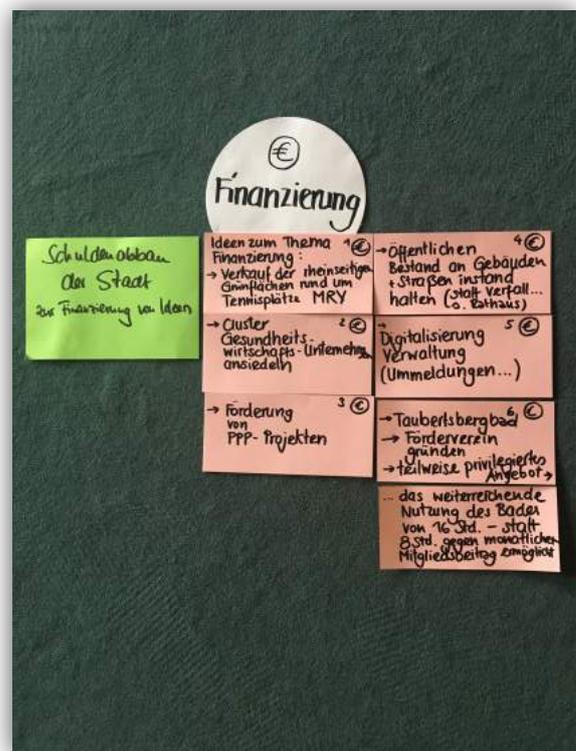
## Architekturkonzept/ Stadtentwicklung

- Silent Discos / mobile Bars
- Pop-up Park – Treffpunkte statt Parkplatz, mehr Leben / grün
- Gemeinschaftsgärten
- Optisch verträgliche Bebauungspläne
- Architekturkonzept für die Innenstadt
- Umweltschutz – Motivation zu mehr Grün (Privatinitiative)
- Öffentliche Räume erhalten – Rheinufer
- Mehr autofreie Bereiche in der Innenstadt
- Ernst-Ludwig-Platz-Brunnen (weg oder reparieren)
- Sperrstunde
  - WE auf 24 verlängert
  - Werktags 23h



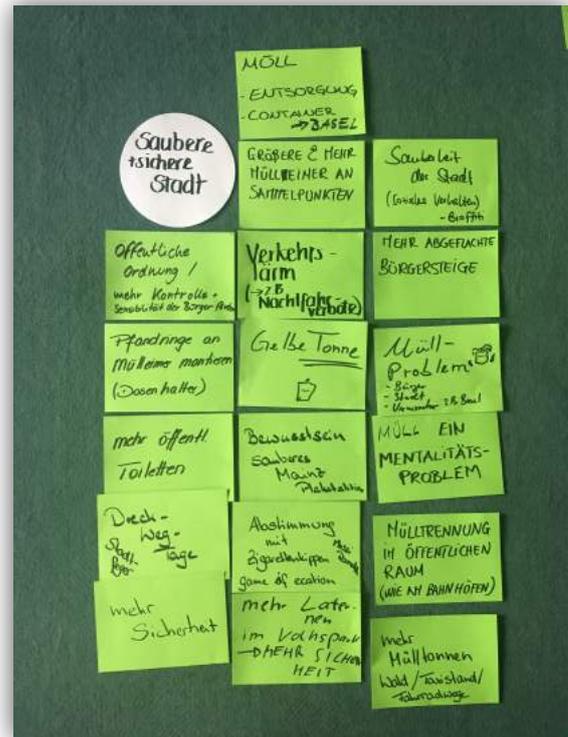
## Finanzierung

- Schuldenabbau der Stadt zur Finanzierung von Ideen
- Verkauf der rheinseitigen Grünflächen rund um Tennisplätze
- Cluster Gesundheits- /Wirtschaftsunternehmen ansiedeln
- Förderung von PPP-Projekten
- Öffentlichen Bestand an Gebäuden und Straßen Instandhalten (statt Verfall...s. Rathaus)
- Digitalisierung Verwaltung (Ummeldungen)
- Taubertsbergbad
- Förderverein gründen
- Teilweise privilegiertes Angebot, dass weiterreichende Nutzung des Bades von 16 Std. statt 8 Std. gegen monatlichen Mitgliedsbeitrag ermöglicht



## Saubere und sichere Stadt

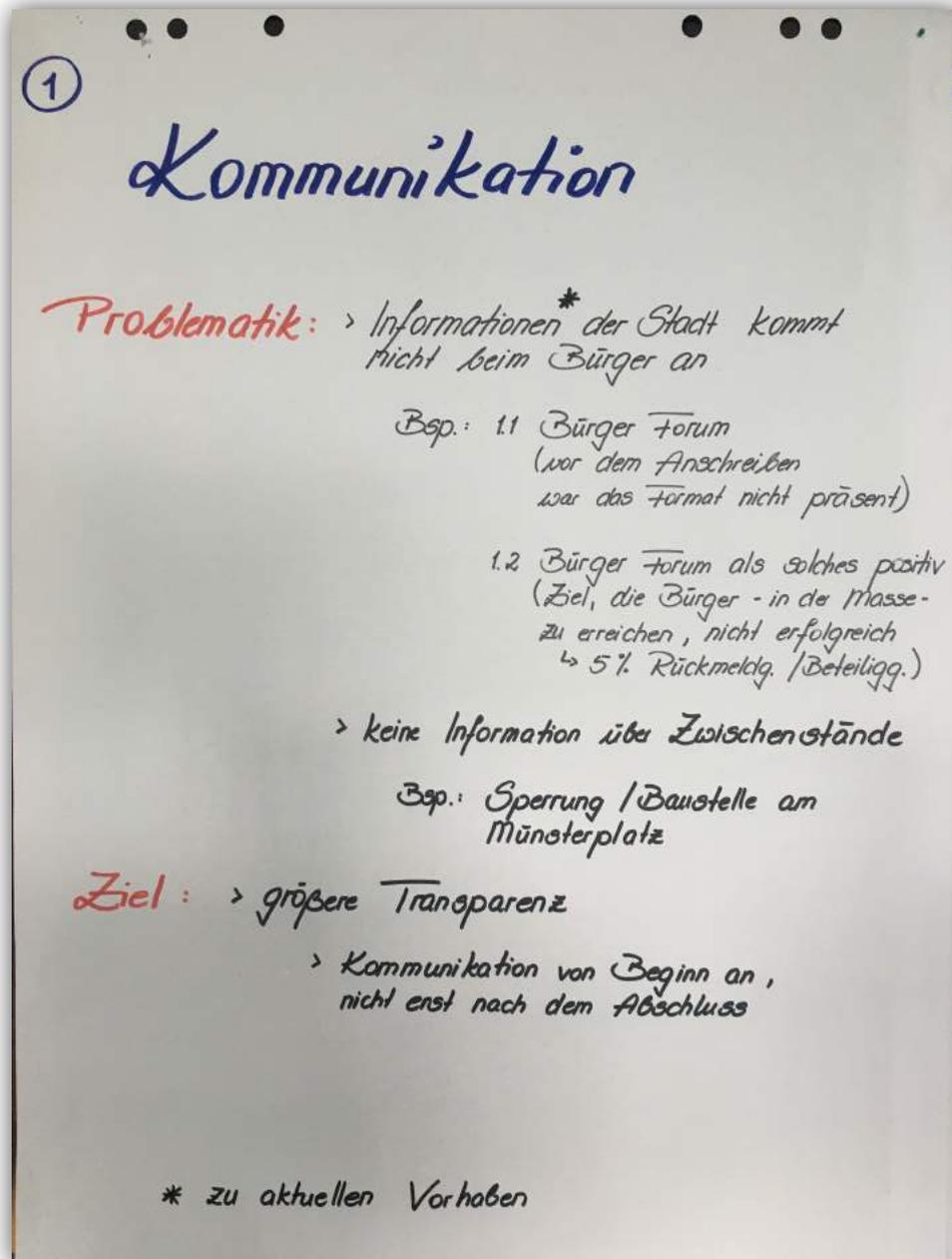
- Öffentliche Ordnung/ mehr Kontrolle und Sensibilität der der Bürger fördern
- Pfandringe an Mülleimer montieren (Dosenhalter)
- Mehr öffentliche Toiletten
- Dreck-Weg-Tage -> Stadtfeger
- Mehr Sicherheit
- Müll
  - Entsorgung
  - Container (Basel)
- Größere und mehr Mülleimer an Sattelpunkten
- Verkehrslärm (z.B. Nachtfahrverbote)
- Gelbe Tonne
- Bewusstsein: sauberes Mainz - Plakataktionen
- Abstimmung mit Zigarettenkippen – game of ecation
- Mehr Laternen im Volkspark -> mehr Sicherheit
- Sauberkeit der Stadt (soziales Verhalten) - Graffiti
- Mehr abgeflachte Bürgersteige
- Müllproblem (z.B. Basel)
  - Bürger
  - Stadt
  - Verursacher
- Müll ein Mentalitätsproblem
- Mülltrennung im öffentlichen Raum (wie an Bahnhöfen)
- Mehr Mülltonnen – Wald/ Taxistand/ Fahrradwege



## DIALOG MIT OB EBLING

Oberbürgermeister Ebling besuchte am Nachmittag die Diskussionsrunden und brachte sich kurz mit in den Dialog ein. Dabei informierte er sich über das Anliegen im jeweiligen ausgewählten Themenfeld.

## Ergebnispräsentation



## Kommunikation

**Problematik:** Informationen zu aktuellen Vorhaben der Stadt kommt nicht beim Bürger an

Bsp: 1.1 Bürger Forum (vor dem Anschreiben war das Format nicht präsent)

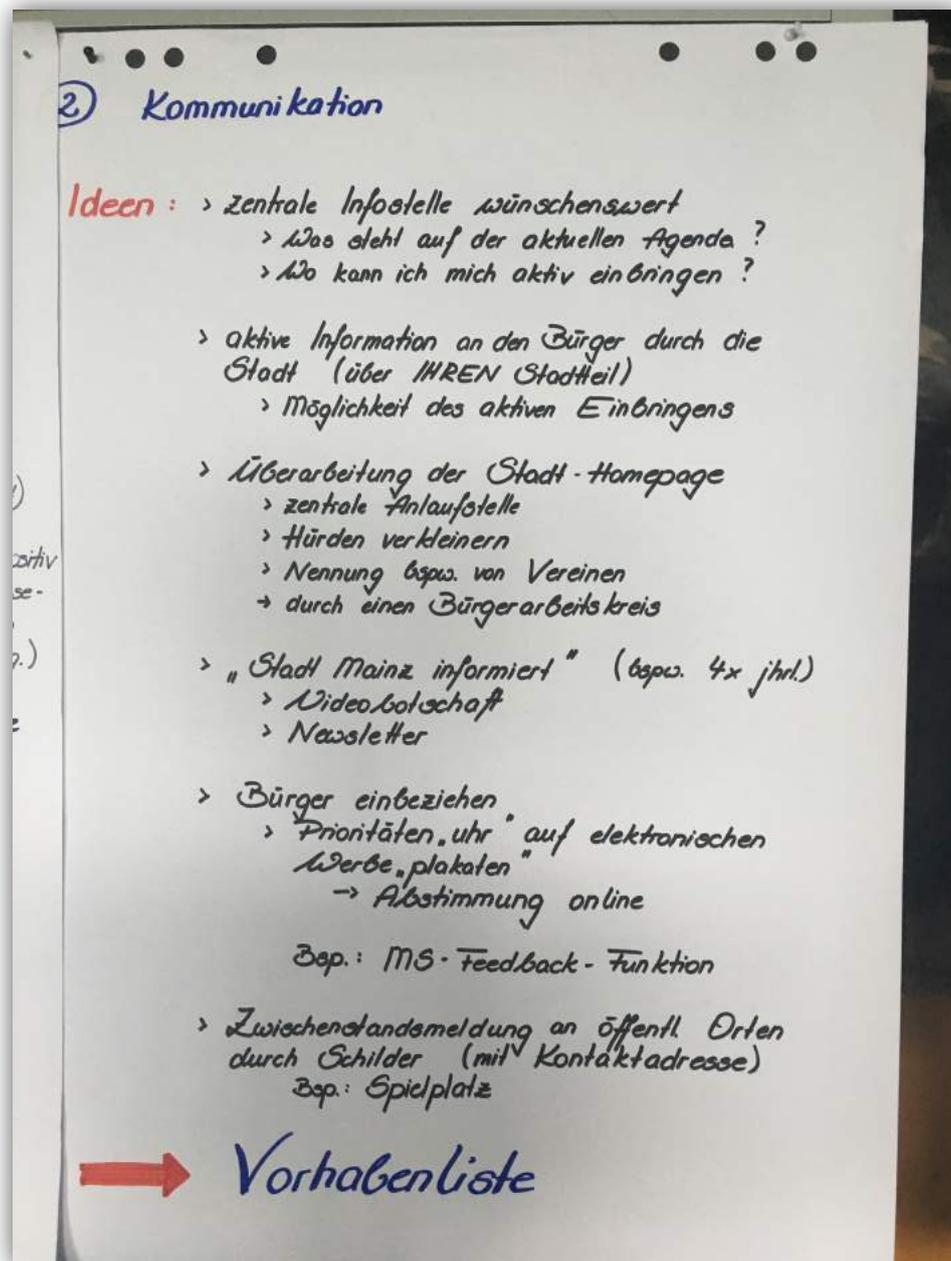
1.2 Bürger Forum als solches positiv (Ziel, die Bürger – in der Masse – zu erreichen, nicht erfolgreich -> 5% Rückmeldung / Beteiligung)

Keine Information über Zwischenstände

Bsp: Sperrung / Baustelle am Münsterplatz

**Ziel:** Größere Transparenz

→ Kommunikation von Beginn an nicht erst nach dem Abschluss



**Ideen:**

Zentrale Infostelle wünschenswert

- Was steht auf der aktuellen Agenda?
- Wo kann ich mich aktiv einbringen?

Aktive Information an den Bürger durch die Stadt (über ihren Stadtteil)

- Möglichkeit des aktiven Einbringens

Überarbeitung der Stadt-Homepage

- Zentrale Anlaufstelle
- Hürden verkleinern
- Nennung bspw. von Vereinen
- Durch einen Bürgerarbeitskreis

„Stadt Mainz informiert“ (bspw. 4x jährlich)

- Videobotschaft
- Newsletter

Bürger einbeziehen

- Prioritäten „Uhr“ auf elektronischen Werbeplakaten  
→ Abstimmung online

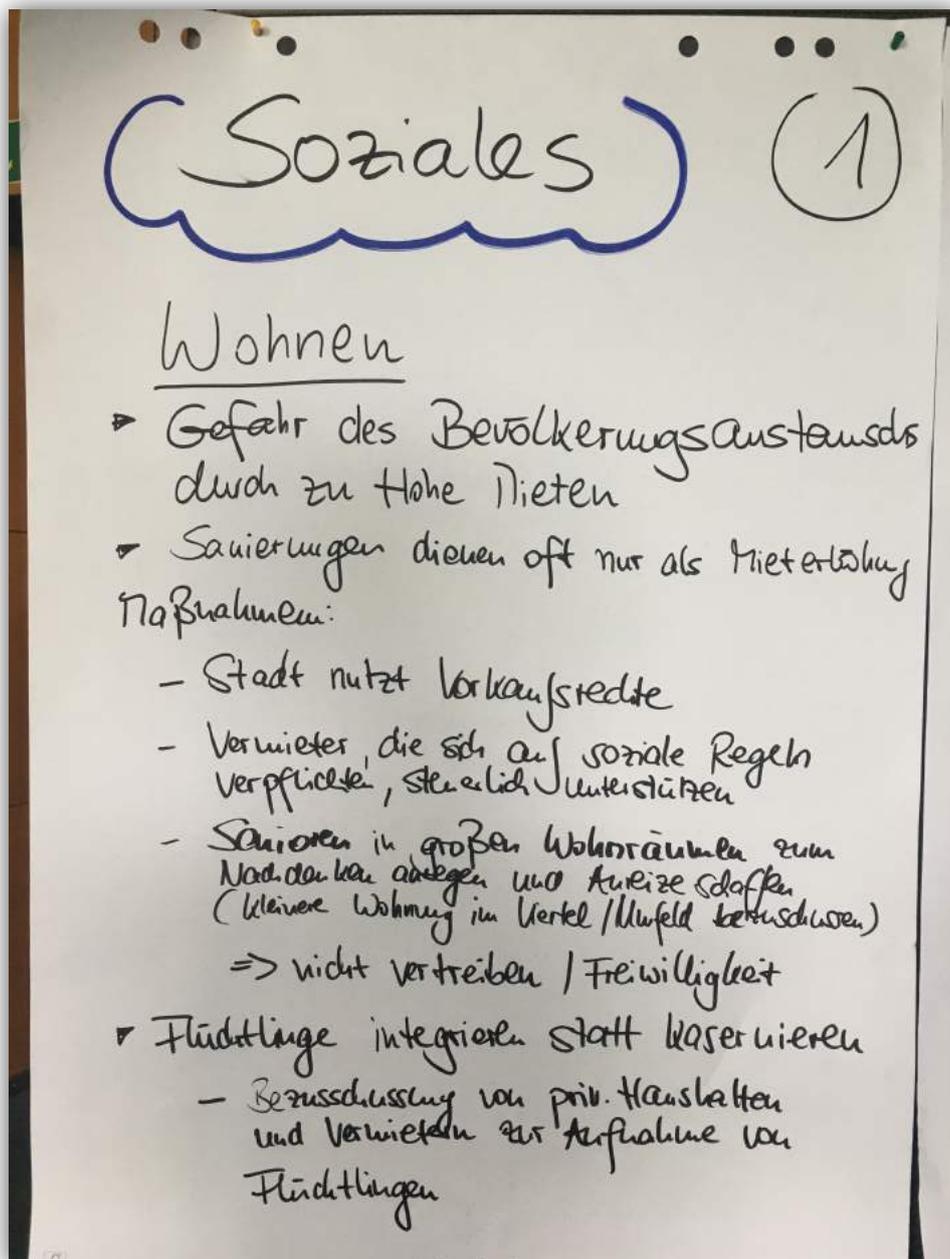
Bsp: ms-Feedback-Funktion

Zwischenstandsmeldung an öffentlichen Orten durch Schilder (mit Kontaktadresse)

Bsp: Spielplatz

→ Eine **Vorhabenliste** sollte bestehen und aktuell abrufbar sein

## Soziales



## Wohnen

Gefahr des Bevölkerungsaustauschs durch zu hohe Mieten

Sanierungen dienen oft nur als Mieterhöhung

Maßnahmen:

Stadt nutzt Vorkaufsrechte

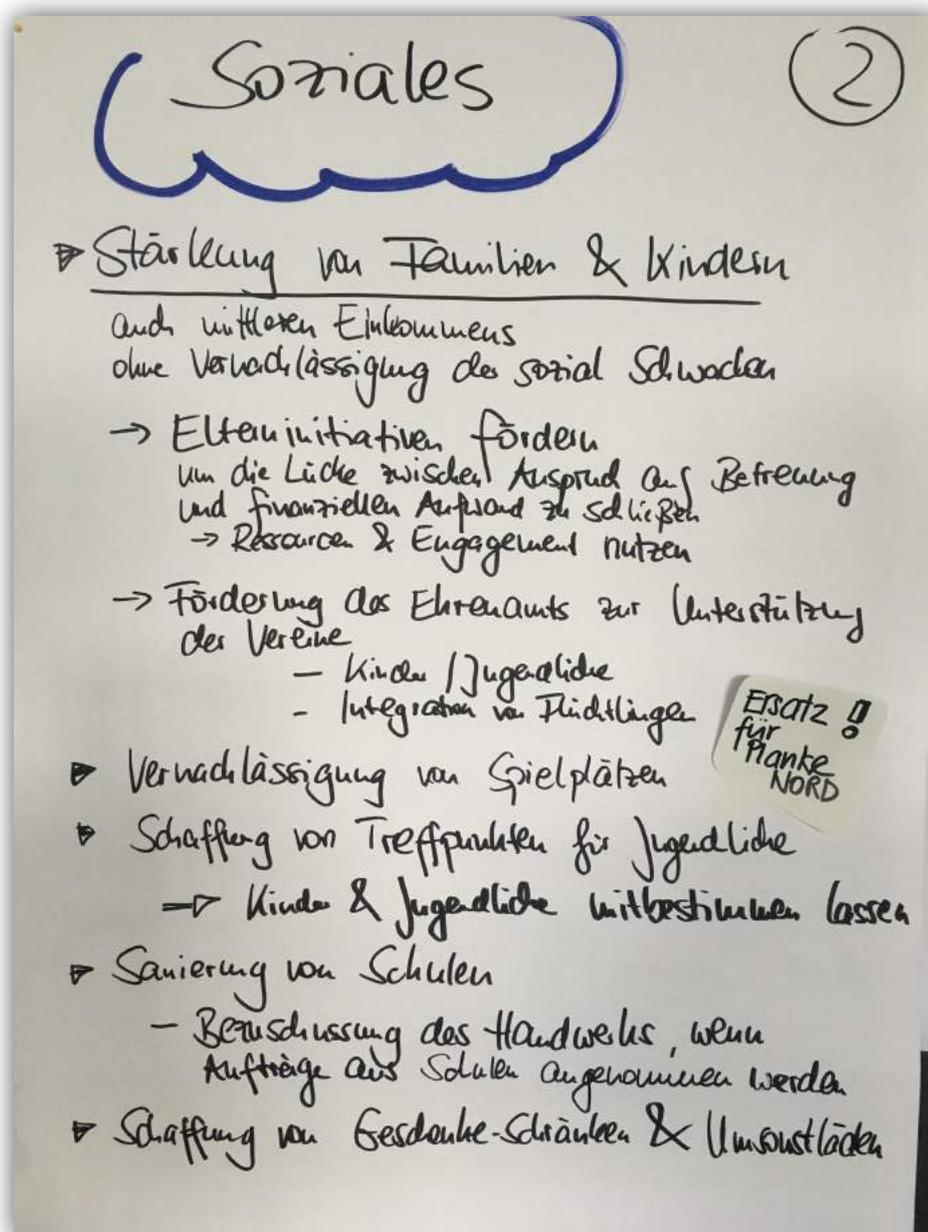
Vermieter, die sich auf soziale Regeln verpflichten, steuerlich unterstützen

Senioren in großen Wohnräumen zum Nachdenken anregen und Anreize schaffen (kleinere Wohnung im Viertel/ Umfeld bezuschussen)

→ Nicht vertreiben / Freiwilligkeit

Flüchtlinge integrieren statt kasernieren

- Bezuschussung von privaten Haushalten und Vermietern zur Aufnahme von Flüchtlingen



**Stärkung der Familien und Kinder**

- Auch mittleren Einkommens ohne Vernachlässigung der sozial Schwachen
- Elterninitiative fördern um die Lücke zwischen Anspruch auf Betreuung und finanziellen Aufwand zu schließen
  - Ressourcen und Engagement nutzen
- Förderung des Ehrenamtes zur Unterstützung der Vereine
  - Kinder/ Jugendliche
  - Integration von Flüchtlingen

Vernachlässigung von Spielplätzen

Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche

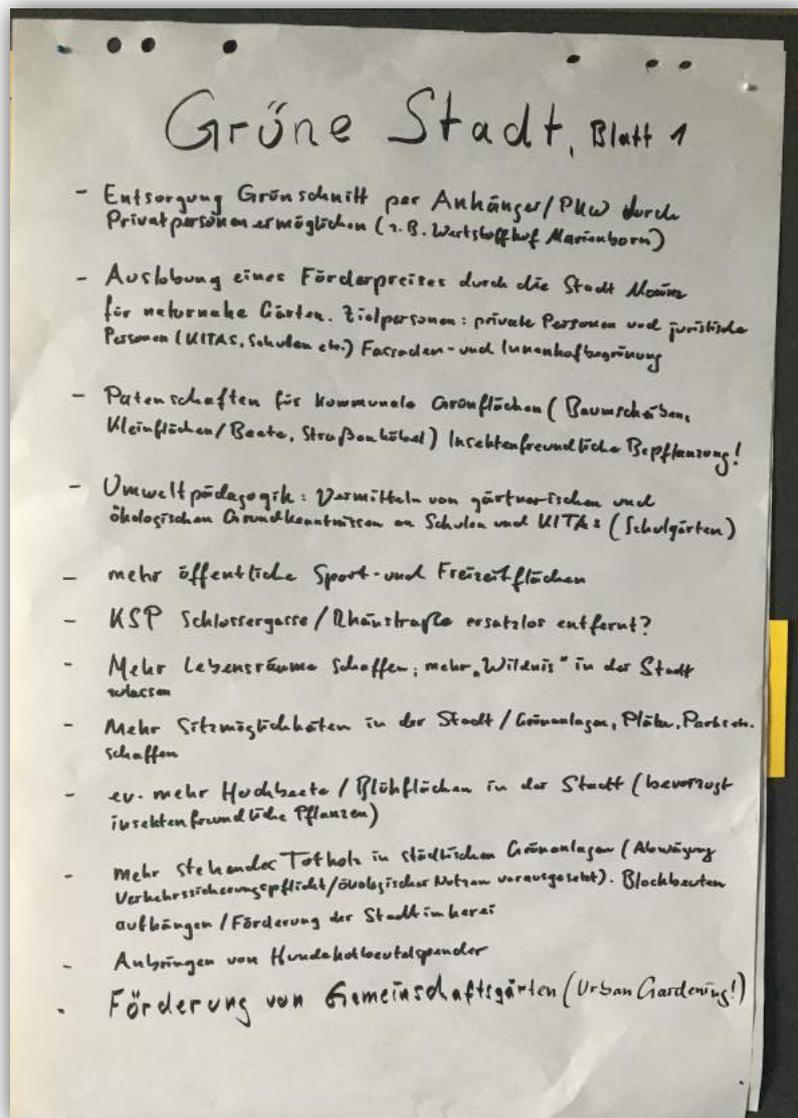
- Kinder und Jugendliche mitbestimmen lassen

Sanierung von Schulen

- Bezuschussung des Handwerks, wenn Aufträge aus Schulen angenommen werden

Schaffung von Geschenkeschränken und Umsonstläden

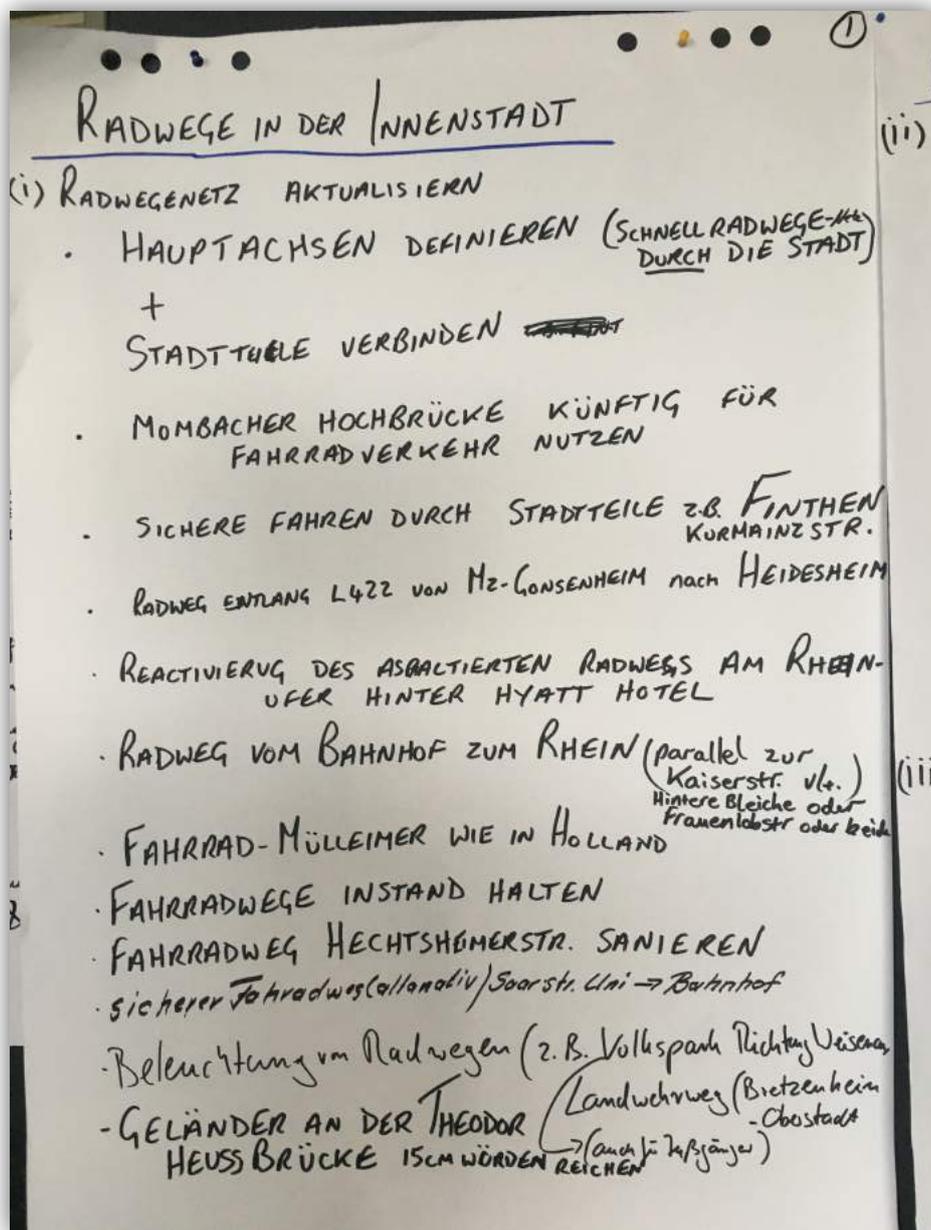
## Grüne Stadt



- Entsorgung Grünschnitt per Anhänger/ PKW durch Privatparken ermöglichen (z.B. Wertstoffhof Marienborn)
- Auslobung eines Förderpreises durch die Stadt Mainz für naturnahe Gärten. Zielpersonen: private Personen und juristische Personen (KITAs, Schulen etc.) Fassaden- und Innenhofbegrünung
- Patenschaften für kommunale Grünflächen (Baumscheiben, Kleinflächen/ Beete, Straßenkübel), Insektenfreundliche Bepflanzung
- Umweltpädagogik: Vermitteln von gärtnerischen und ökologischen Grundkenntnissen an Schulen und KITA (Schulgärten)
- Mehr öffentliche Sport- und Freizeitflächen
- KSP Schlossergasse/ Rheinstraße ersatzlos entfernt?
- Mehr Lebensräume schaffen; mehr „Wildnis“ in der Stadt schaffen
- Eventuell mehr Hochbeete /Blühflächen in der Stadt (bevorzugt insektenfreundliche Pflanzen)

- Mehr stehendes Totholz in städtischen Grünanlagen (Abwägung Verkehrssicherungspflicht/ ökologischer Nutzen vorrausgesetzt). Blockbeuten aufhängen/ Förderung der Stadtimkerei
- Anbringen von Hundekotbeutel Spendern
- Förderung von Gemeinschaftsgärten (Urban Gardening)

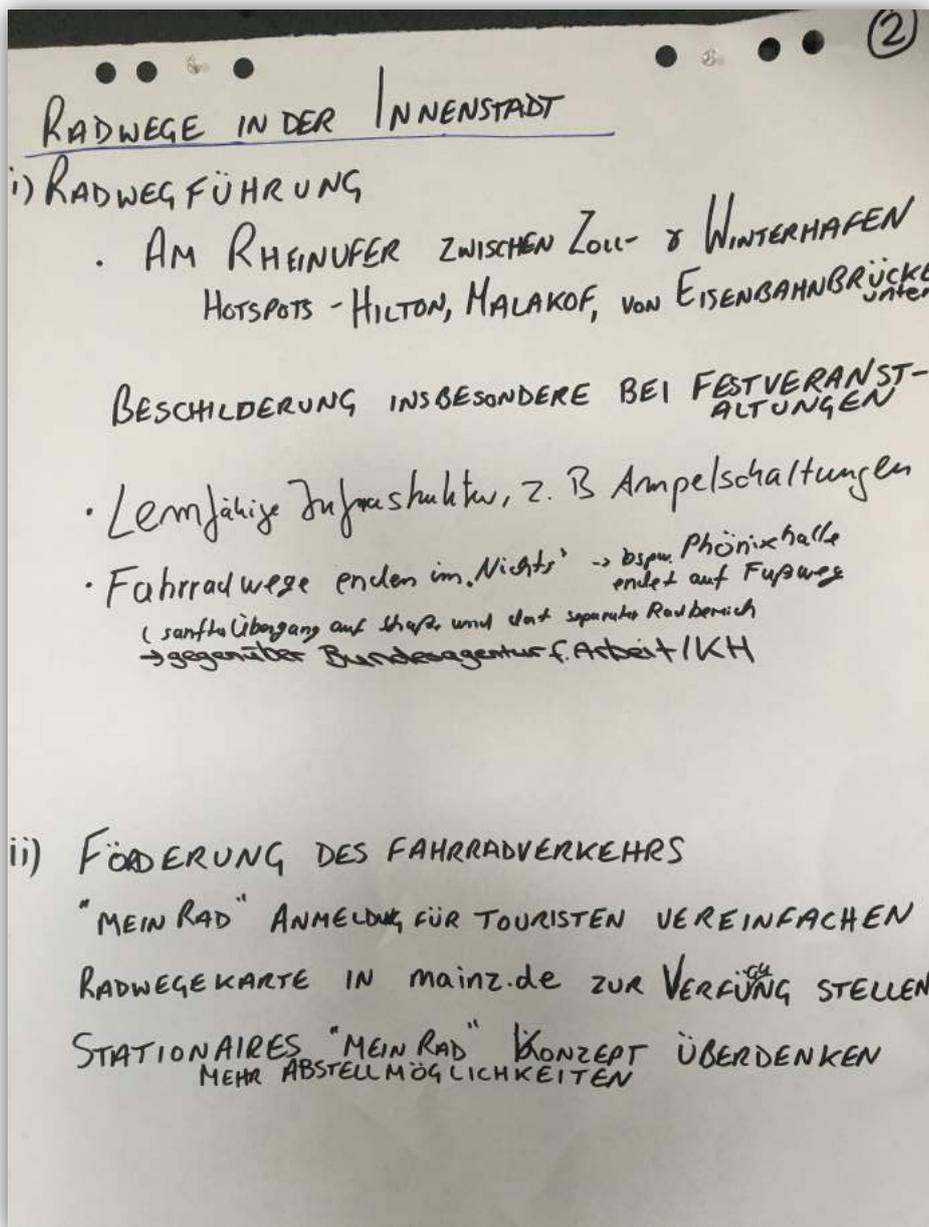
## Radwege in der Innenstadt



### I. Radwegenetz

- Hauptachsen definieren (Schellradwege durch die Stadt und Stadtteile verbinden)
- Mombacher Hochbrücke künftig für Fahrradverkehr nutzen
- Sicherer fahren durch Stadtteile z.B. Finthen Kurmainzstraße
- Radweg entlang L422 von Mainz-Gonsenheim nach Heidesheim

- Reaktivierung des asphaltierten Radwegs am Rheinufer hinter Hyatt-Hotel
- Radweg vom Bahnhof zum Rhein (parallel zur Kaiserstr. Vlt. Hintere Bleiche oder Frauenlobstr. Oder beide)
- Fahrrad-Mülleimer wie in Holland
- Fahrradwege Instandhalten
- Fahrradweg Hechtsheimerstr. Sanieren
- Sicherer Fahrradweg (alternativ) Saarstr. Uni -> Bahnhof
- Beleuchtung von Radwegen (z.B. Volkspark Richtung Weisenau Landwehrweg (Bretzenheim – Oberstadt -> auch für Fußgänger)
- Geländer an der Theodor-Heuss-Brücke -15cm würden reichen

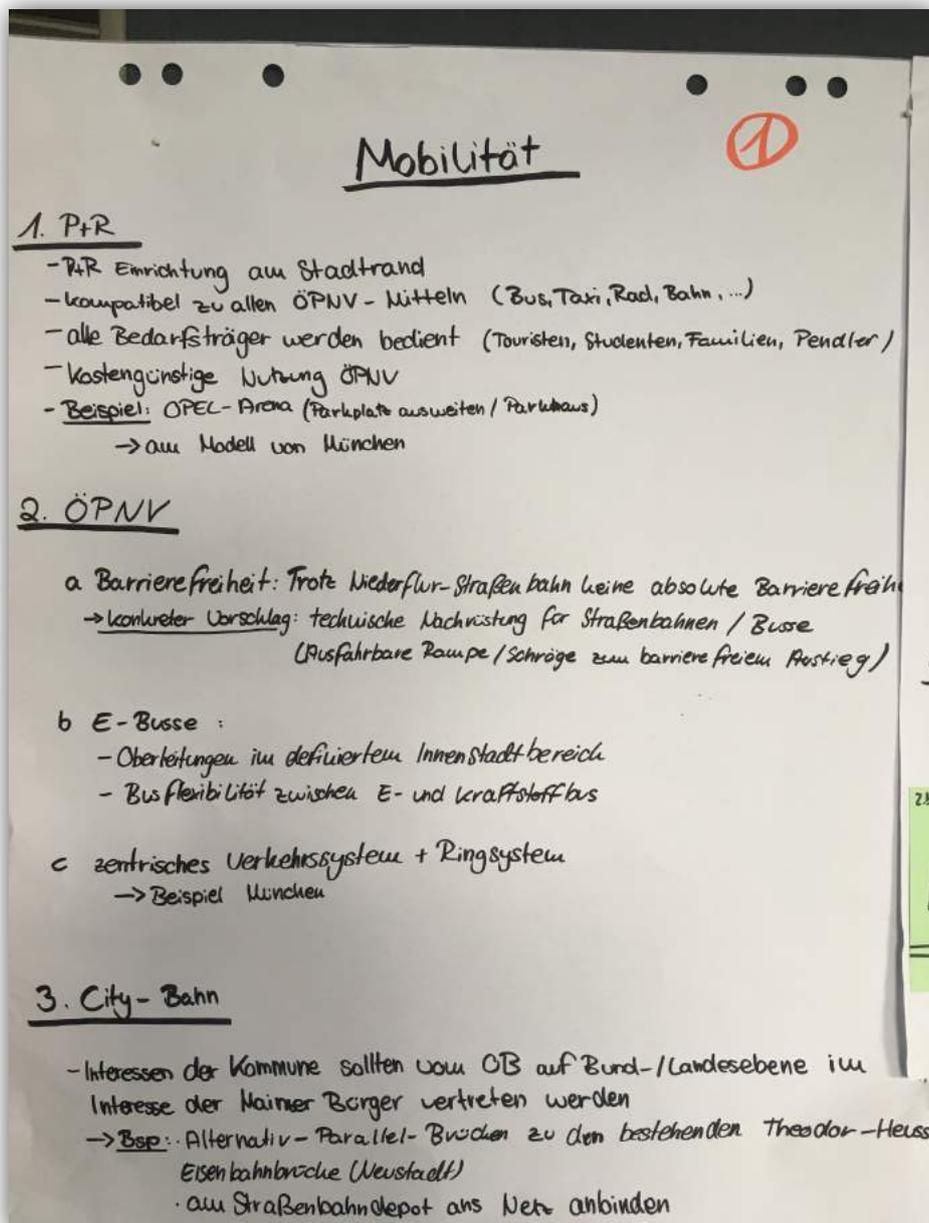


## II. Radwegführung

- Am Rheinufer zwischen Zoll- & Winterhafen; Hotspots-Hilton, Malakof, von Eisenbahnbrücke unten

- Beschilderung insbesondere bei Festveranstaltungen
  - Lernfähige Infrastruktur, z.B. Ampelschaltungen
  - Fahrradwege enden im „Nichts“ (bspw. Phoenixhalle endet auf Fußweg)
    - Sanfter Übergang auf Straße und auf separaten Radbereich (gegenüber Bundesagentur für Arbeit /KH)
- III. Förderung des Fahrradverkehrs
- „Mein Rad“ Anmeldung für Touristen vereinfachen
  - Radwegkarte in mainz.de zur Verfügung stellen
  - Stationäres „Mein Rad“ Konzept überdenken
    - Mehr Abstellmöglichkeiten

## Mobilität



1. P+R

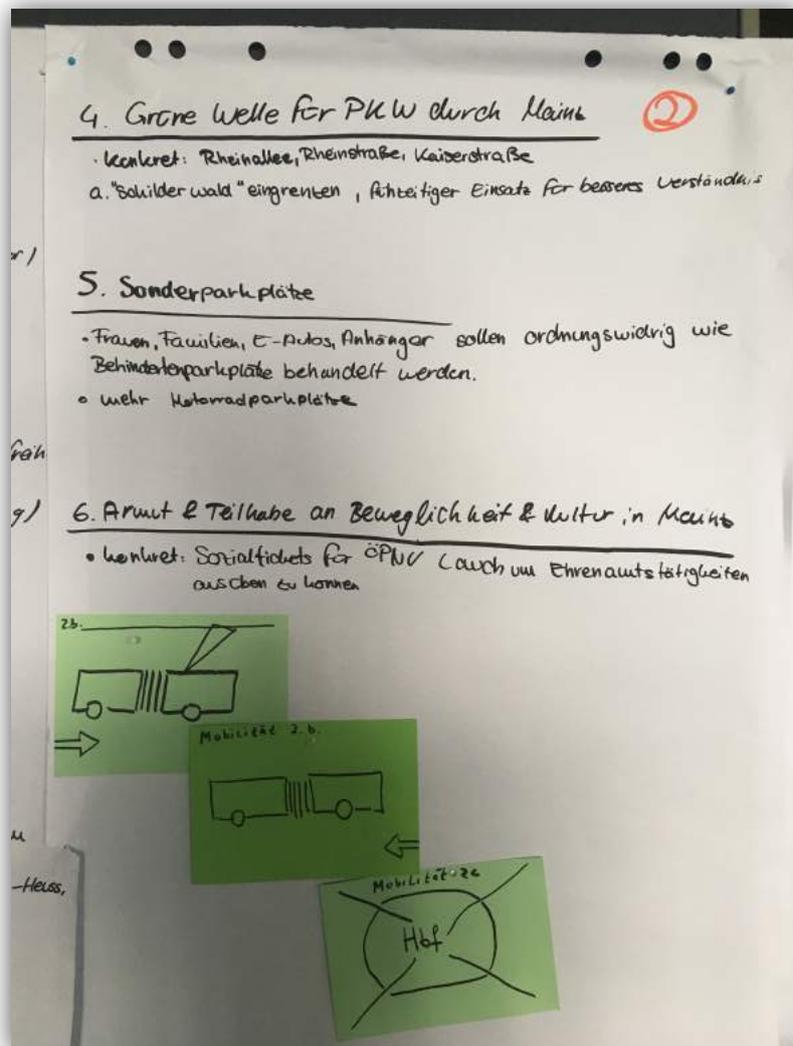
- P+R Einrichtung am Stadtrand
- Kompatibel zu allen ÖPNV-Mitteln (Bus, Taxi, Rad, Bahn,...)
- Alle Bedarfsträger werden bedient (Touristen, Studenten, Familien, Pendler)
- Kostengünstige Nutzung ÖPNV
- Beispiel: OPEL-Arena (Parkplatz ausweiten / Parkhaus  
→ Am Modell von München

2. ÖPNV

- a. Barrierefreiheit: Trotz Niederflur-Straßenbahn keine absolute Barrierefreiheit  
→ Konkreter Vorschlag: technische Nachrüstung für Straßenbahnen / Busse (Ausfahrbare Rampe/ Schräge zum barrierefreien Ausstieg)
- b. E-Busse
  - Oberleitungen im definierten Innenstadtbereich
  - Busflexibilität zwischen E- und Kraftstoffbus
- c. Zentrisches Verkehrssystem + Ringsystem  
→ Beispiel München

3. City-Bahn

- Interessen der Kommune sollten vom OB auf Bund-/Landesebene im Interesse der Mainzer Bürger vertreten werden  
→ Bsp: Alternativ – Parallel-Brücken zu der bestehenden Theodor-Heuss-Eisenbahnbrücke (Neustadt)  
→ Am Straßenbahndepot ans Netz anbinden



**4. Grüne Welle für PKW durch Mainz**

- Konkret: Rheinallee, Rheinstraße, Kasierstraße
- „Schilderwald“ eingrenzen, frühzeitiger Einsatz für besseres Verständnis

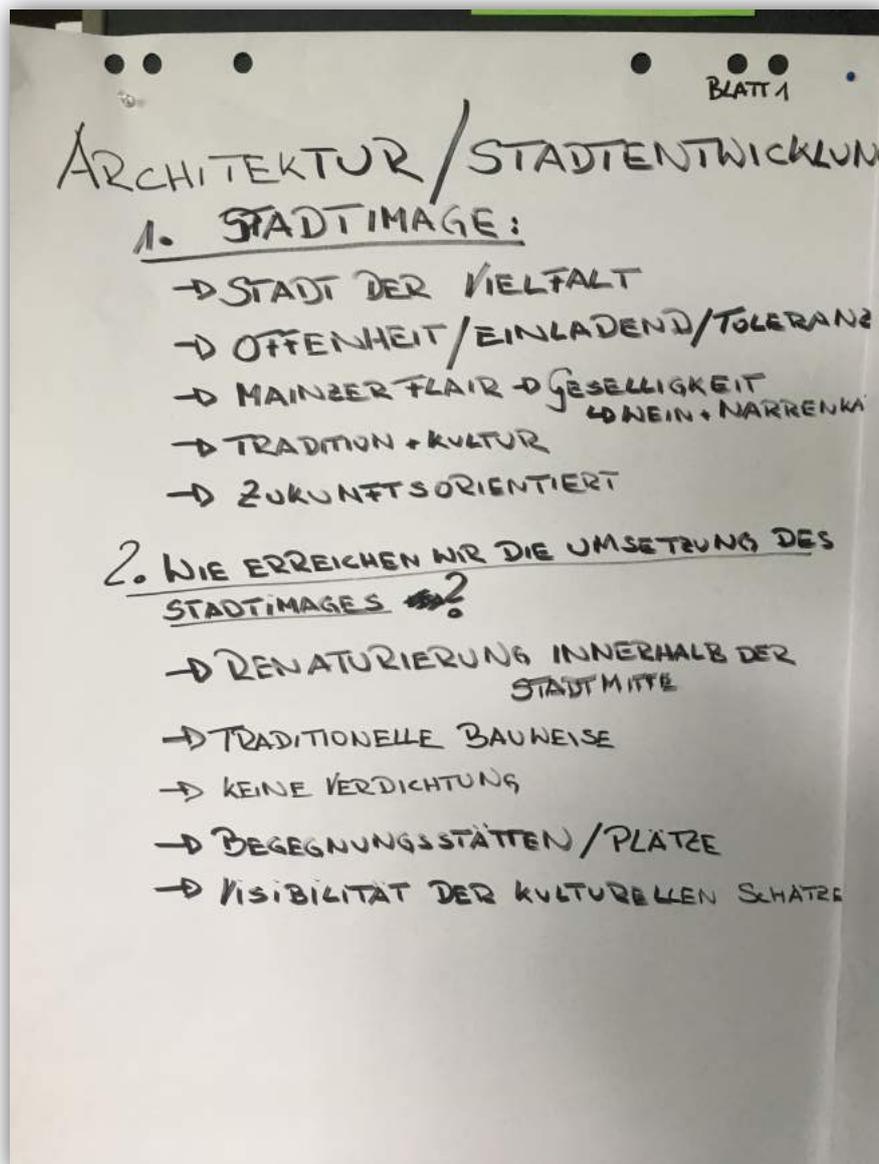
**5. Sonderparkplätze**

- Frauen, Familien, E-Autos, Anhänger sollen ordnungswidrig wie Behindertenparkplätze behandelt werden
- Mehr Motorradparkplätze

**6. Armut & Teilhabe an Beweglichkeit & Kultur in Mainz**

- Konkret: Sozialtickets für ÖPNV (auch um Ehrenamtstätigkeiten ausüben zu können)

## Architektur / Stadtentwicklung

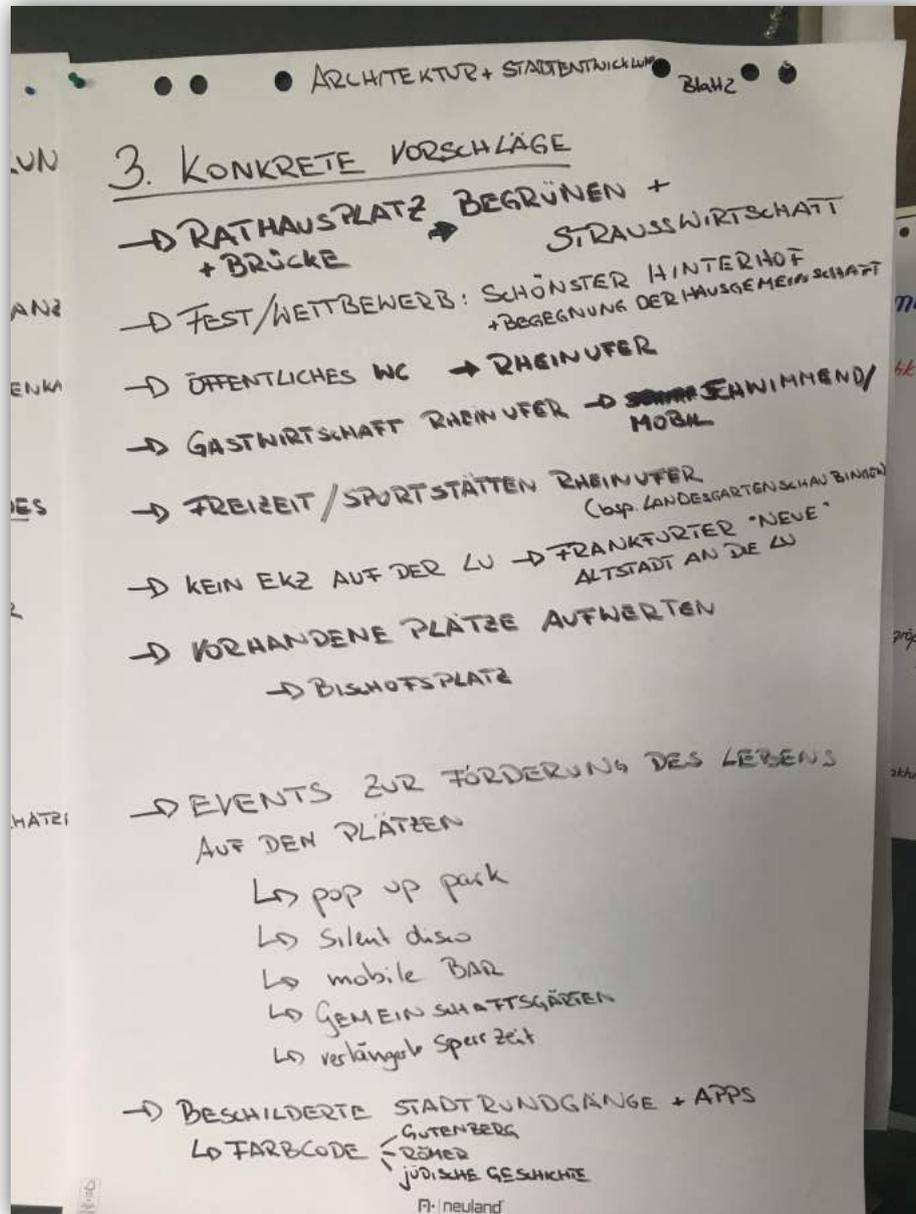


**1. Stadtimage:**

- Stadt der Vielfalt
- Offenheit / Einladend / Toleranz
- Mainzer Flair -> Geselligkeit (Wein + Narrenkappe)
- Tradition + Kultur
- Zukunftsorientiert

## 2. Wie erreichen wir die Umsetzung des Stadtimages?

- Renaturierung innerhalb der Stadtmitte
- Traditionelle Bauweise
- Keine Verdichtung
- Begegnungstätten/ Plätze
- Visibilität der kulturellen Schätze

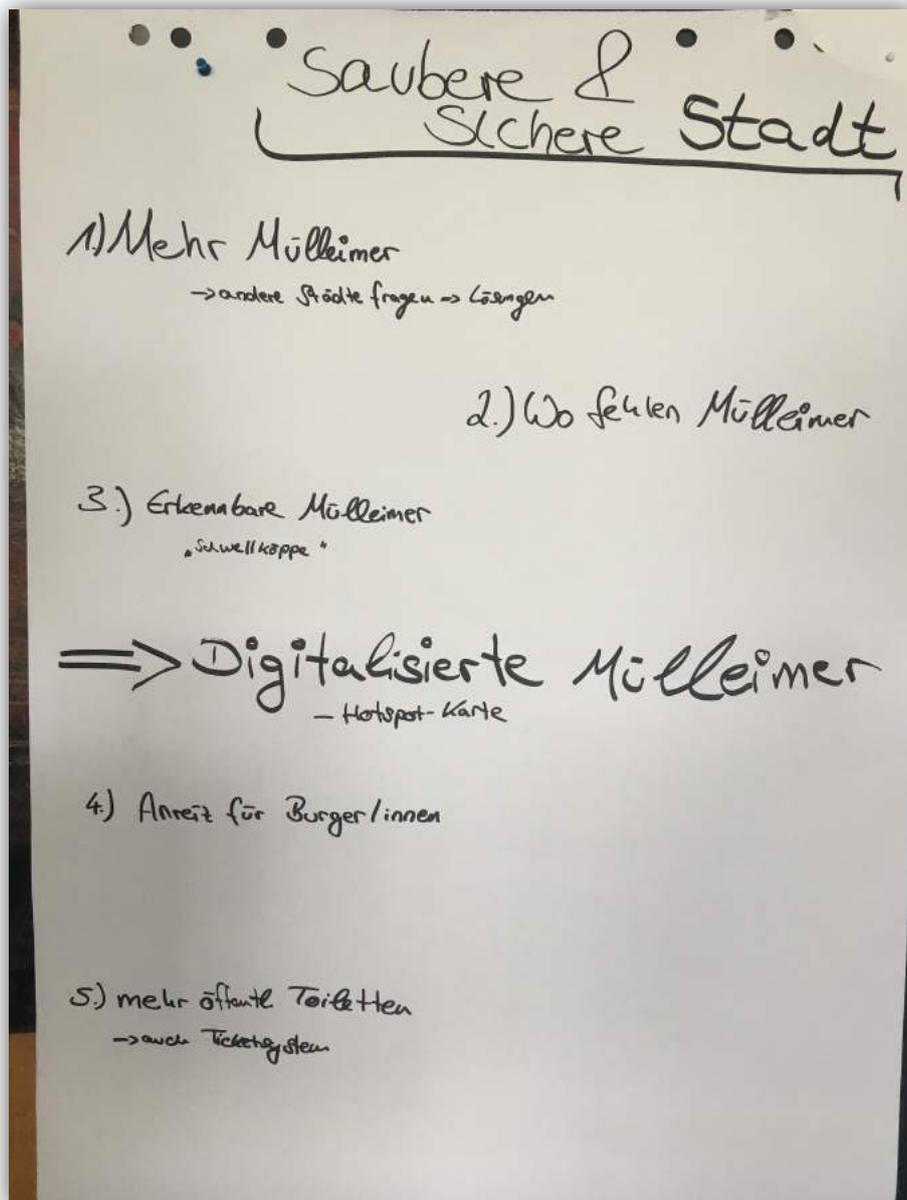


## 3. Konkrete Vorschläge:

- Rathausplatz begrünen + Brücke -> Straußwirtschaft
- Fest/ Wettbewerb: Schönster Hinterhof + Begegnung der Hausgemeinschaft
- Öffentliches WC -> Rheinufer
- Gastwirtschaft Rheinufer -> Schwimmend/ Mobil
- Freizeit/ Sportstätten Rheinufer (bspw. Landesgartenschau Bingen)
- Kein EKZ auf der LU -> Frankfurter „Neue“ Altstadt an der LU
- Vorhandene Plätze aufwerten -> Bischofsplatz
- Events zur Förderung des Lebens auf den Plätzen

- Pop-up Park
- Silent Disco
- Mobile Bar
- Gemeinschaftsgärten
- Verlängerte Sperrzeit
- Beschilderte Stadtrundgänge + Apps
  - Farbcode
    - Gutenberg
    - Römer
    - Jüdische Geschichte

## Saubere & sichere Stadt



**1. Mehr Mülleimer**

Andere Städte fragen -> Lösungen (Kaugummipproblem: Hier gibt es eine neue Technik in den USA, wo Kaugummireste weggeätzt werden können)

**2. Wo fehlen Mülleimer?**

- am Hauptbahnhof in Richtung Uni: Idee – hier zwei Mülleimer vorzusehen
- am Rheinufer (hinter der Theodor-Heuss-Brücke – vom Rathaus aus gesehen)
- am Fischtorplatz
- am Fort Malakoff
- in der Augustinerstraße

**3. Erkennbare Mülleimer**

- „Schwellköpfe – Müllleimer“, d.h. Mülleimer werden wie die bekannten Schwellköpfe gestaltet
- Werbung: Coole Sprüche, Plakate (Marketingstrategie)

➔ Digitalisierte Mülleimer

- Mülleimer werden mit Sensoren ausgestattet, die messen, wann der Mülleimer voll ist
- Entsorgungsfacharbeiter bekommen von einer App angezeigt, welcher Mülleimer voll ist, die App berechnet den besten Weg
- Mitbürger können Mülleimer melden („Lieferando-Prinzip“)
- Hotspot-Karte

**4. Anreiz für Bürger/ innen**

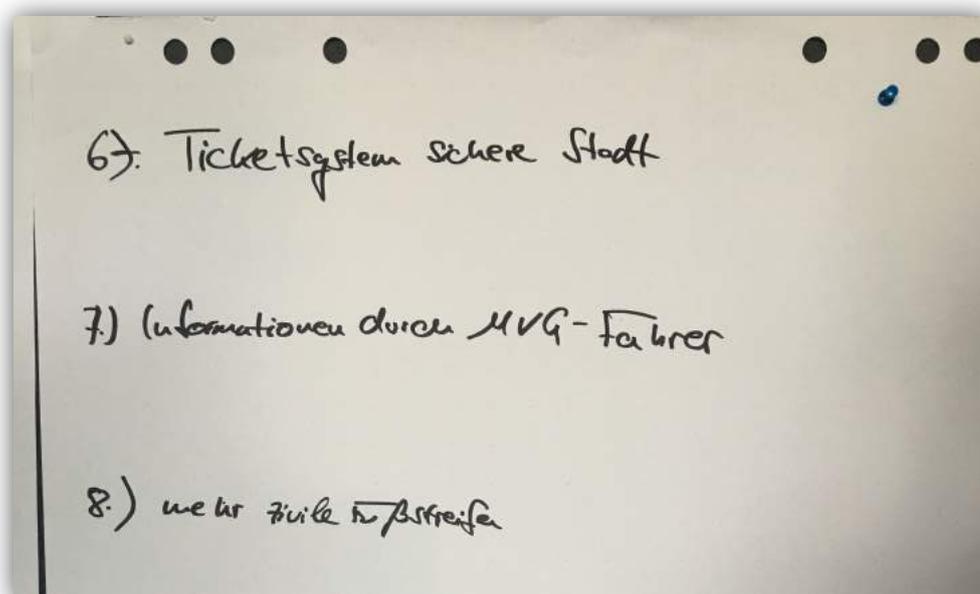
- Registrierung für den „Dreck-weg-Tag“
- Belohnungsanreiz erzeugen durch Ehrenamtsempfang (Urkunde), Abzeichen für Kindergarten und Grundschule

**5. Mehr öffentliche Toiletten**

- Am Mombacher Kreisel!!!
- An der Gassner-Allee
- Am Alten Bruchwegstadion

**6. Sichere Stadt**

- Ticketsystem. Bürger melden unsichere Orte (z.B. kaputte Lampen), Absprachen mit der Polizei
- Informationen durch MVG-Fahrer: wichtige Informationen werden durch MVG-Fahrer verkündet
- Mehr Zivilbeamte als Fußstreife: „Vertelsbutze“



## ABSCHLUSS DES BÜRGERFORUMS/ WEITERES VORGEHEN

Horst Maus und Kristina Oldenburg bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihre engagierte Diskussion und die vielen Anregungen. Als Dank dafür lag für jeden eine Urkunde bereit.

Wie mit den Ergebnissen des Bürgerforums verfahren wird, erläutert Horst Maus:

Sobald die Dokumentation erstellt ist, wird diese den Teilnehmenden übermittelt und dem Stadtvorstand (OB und Dezernenten) vorgelegt. Anschließend prüfen die zuständigen Dezernate die Ideen und Anregungen auf ihre Machbarkeit.

Der Stadtrat erhält die Dokumentation in der Stadtratssitzung am 12.09.2018 zur Kenntnis.

Alle Informationen zu den Bürgerforen, also auch Dokumentationen sowie die Prüfberichte werden unter [www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung](http://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung) veröffentlicht.

Teilnehmende ohne Internet erhalten die Dokumentation sowie später den Prüfbericht natürlich auf dem Postweg.